

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.06.2014
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0190/14

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	24.06.2014	nicht öffentlich
Stadtrat	10.07.2014	öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2013 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie

Energieeffiziente Stadt (B)

Seit dem Jahr 2008 nimmt die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Verbundprojekt „Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ teil und wurde im September 2010 als einer von fünf Gewinnern des Wettbewerbes ausgezeichnet. Die Auszeichnung bestätigt, dass die Ottostadt auf einem guten Weg ist, den Ressourcenverbrauch und den CO2-Ausstoß deutlich zu reduzieren, damit auch künftige Generationen eine intakte, vielfältige Umwelt vorfinden.

Mit dem Gewinn des Wettbewerbes verbunden sind bis zum Jahr 2016 Fördermittel von bis zu einer Mio. Euro jährlich. Das Geld fließt in die Umsetzung der im Verbundprojekt geplanten Maßnahmen. Damit können die Stadtverwaltung und ihre Partner bis 2016 die Erforschung von intelligenten, zukunftsfähigen Systemen und Technologien fortsetzen und weitere Projekte umsetzen. Ziel ist es, Magdeburg zu einer energieeffizienten Stadt zu entwickeln. Kooperationspartner sind das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Die einzelnen Vorhaben weisen einen hohen Forschungsanteil auf. 2013 erfolgte die Fortführung der Forschungsaktivitäten durch die Projektpartner. Diese Forschung ist Grundlage für die 2014 beginnende Umsetzungsphase.

2. Wirtschaft/Ottostadt

Stadtmarke des Jahres (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist für ihre Ottostadt-Kampagne als „Stadtmarke des Jahres 2013“ ausgezeichnet worden. Die vom Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V. eingereichte Bewerbung setzte sich im Finale gegen die zwei nominierten Mitbewerber Basel und Hildesheim durch. Insgesamt hatten sich neun Städte aus dem gesamten Bundesgebiet beworben. Die Ehrung nahmen Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch und Stadtmanager Georg Bandarau vor mehr als 550 Vertretern aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien in Berlin entgegen.

Mit dem undotierten Preis wurde das Magdeburger Stadtmarketing für die „identitätsstiftende Standortmarkenstrategie, eine außergewöhnliche Markenpositionierung und Markenerscheinung, Markenkommunikation und Kampagnenführung“ geehrt. Der Titel gilt als wichtiger Preis im deutschsprachigen Kultur- und Stadtmanagement. Die Auszeichnung beweist, dass Magdeburg zur Ottostadt geworden ist und sich gleichzeitig als dynamische, lebenswerte, kulturvolle und moderne Stadt hervorhebt. Eine 27-köpfige Expertenjury aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und den führenden Fachmedien unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft und Koordinator der Kulturhauptstadt Europa Ruhr 2010, hatte den Gewinner ermittelt. Kriterien für die Wettbewerbsbeiträge waren neben Markenidentität, Markenerscheinung und Markenkompetenz auch die kreative Form der Vermittlung und Investition.

Kommune des Jahres (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist die „Kommune des Jahres 2013“. Mit diesem Preis hat die Oskar-Patzelt-Stiftung die Mittelstandsförderung der Ottstadt Magdeburg ausgezeichnet. Wichtige Gründe für die Wahl Magdeburgs zur „Kommune des Jahres“ waren Programme der Mittelstandsförderung zur Senkung des Fachkräftemangels, das Regionale Übergangsmanagement als eigenständige Plattform für den Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf und nicht zuletzt die Vernetzung mit der Wissenschaft. So wurden von der Stiftung der Wissenschaftshafen und die Denkfabrik als „originelle Beiträge zur Stärkung mittelständischer Firmen“ bezeichnet.

Für die Oskar-Patzelt-Stiftung wichtig waren auch die weit überdurchschnittliche Unternehmensdichte Magdeburgs mit mehr als 15.500 Betrieben bei rund 230.000 Einwohnern und die Senkung der Arbeitslosenquote zwischen 2006 und 2011 um 7,2 Prozentpunkte. Zudem berücksichtigte die Stiftung den Anstieg sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze um 10,8 Prozent und die seit 13 Jahren konstante Gewerbesteuer der Landeshauptstadt.

Großer Preis des Mittelstandes (U)

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2013 wurden von über 1.000 Kommunen, Institutionen und Verbänden 4.035 Firmen zum Wettbewerb nominiert. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Die Magdeburger Unternehmen IFR Engineering GmbH und p.A. GmbH erreichten bei dem Wettbewerb nicht nur das Finale, sie wurden auch mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ geehrt. Zu den 17 Finalisten gehörte auch die Magdeburger Fliesen Ernst & Stieger GmbH. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Rainer Nitsche arbeitete in der Wettbewerbsjury mit.

IQ Innovationspreis Magdeburg (A)

Gemeinsam mit der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland wurde 2013 erstmals der IQ Innovationspreis Magdeburg ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerbern als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Zur Auslobung des IQ Innovationspreises Magdeburg konnten die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, der Magdeburger Maschinenbauverein sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden. Das von der Landeshauptstadt Magdeburg und der regiocom GmbH gestiftete Preisgeld betrug 6.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studenten und Wissenschaftler aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences. Zusätzlich wurden aufgrund der besonderen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Magdeburg Bewerbungen im lokalen Cluster Maschinen- und Anlagenbau zugelassen. Verliehen wurde der IQ Innovationspreis Magdeburg 2013 an die AiMESS Services GmbH aus Burg für die Entwicklung eines „Infrarot-3D-Scanners“.

Ehrung von Magdeburger Unternehmen (A)

Die Ottostadt Magdeburg ehrt einmal im Jahr Unternehmen, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Die jährliche Ehrung geht auf einen Beschluss des Stadtrates zurück. Zu den Unternehmen, die einmal im Jahr gewürdigt werden, gehören etwa Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, aber auch Firmen mit besonderer Innovationskraft und besonderer Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit besonderem familien- oder sozialpolitischem Engagement.

2013 wurden Unternehmen gewürdigt, die besondere Leistungen im Auslandsgeschäft erbracht und dazu beigetragen haben, den Wirtschaftsstandort Magdeburg international zu stärken und bekannter zu machen. Gemeinsam mit dem früheren Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer und dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Klaus Olbricht hat Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper im Beisein des Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses und von Vertretern der Fraktionen des Stadtrates am 19. November die Ehrung von 43 Unternehmen vorgenommen.

Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (U)

Für den Unternehmer-Preis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Unternehmen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hatte für 2013 drei Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet, wobei die Firma HMP Magdeburger Prüfgeräte GmbH als „Unternehmen des Jahres 2013“ geehrt wurde. Damit konnte erstmals seit 2004 ein von der Landeshauptstadt Magdeburg vorgeschlagenes Unternehmen den Titel gewinnen.

3. Wissenschaft

„WISSENSWERTE“ (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg setzte sich 2013 erfolgreich in einem Bewerbungsverfahren zur Gastgeberschaft für die „WISSENSWERTE“ durch. Diese Fachkonferenz der Messe Bremen für Wissenschaftsjournalisten und -kommunikatoren findet vom 24. bis zum 26. November in Magdeburg statt. Zu dem dreitägigen Kongress werden rund 500 Wissenschaftsjournalisten und -kommunikatoren erwartet, die sich in Vorträgen und Workshops informieren, vernetzen oder austauschen können. Die „WISSENSWERTE“ vereint dabei eine Fachkonferenz (WISSENSWERTE), eine Ausstellung (WISSENSCAMPUS) und ein Programm für Besuche in wissenschaftlichen Instituten (WISSENSORTE). Sie wird seit 2004 veranstaltet und fand bislang in Bremen statt.

2014 geht das Forum erstmals auf Wanderschaft. Erster neuer Austragungsort ist die Landeshauptstadt Magdeburg, die sich gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt, der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes (IMG), dem Kongressbüro der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) und dem Maritim-Hotel Magdeburg als Veranstaltungsort beworben hatte. Magdeburg konnte mit idealen Tagungsbedingungen und exzellenten Angeboten für Exkursionen in die Wissenschaft überzeugen. Die Wahl Magdeburgs als Austragungsort ist auch eine Anerkennung für die Arbeit der Stadtverwaltung und eine weitere Chance den Wissenschaftsstandort Magdeburg einem großen Kreis von Multiplikatoren zu präsentieren.

4. Kultur

Kaiser-Otto-Preis (A)

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden alle zwei Jahre international bedeutende Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung – von der auch die neuen Bundesländer und Magdeburg profitieren – verdient gemacht haben. Der Preisträger erhält eine repräsentative Urkunde und eine Bronzemedaille in einer Schmuckschatulle. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Relief des Preisträgers, die Rückseite trägt die Inschrift „Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg“. Gestaltet wird die Medaille vom Hallenser Bildhauer Prof. Bernd Göbel. Der Kaiser-Otto-Preis ist nicht dotiert. Die Entscheidung über den Preisträger trifft ein Preiskomitee unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Vergeben wird der Kaiser-Otto-Preis von der gleichnamigen Kulturstiftung, die als erste kommunale Stiftung Magdeburgs am 17. April 2003 gegründet wurde. Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg überreicht. Der Preisträger und der Laudator tragen sich im Rahmen des Festaktes auch in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

2013 würdigten die Landeshauptstadt Magdeburg und das Preiskomitee der Kulturstiftung Kaiser Otto mit dem Kaiser-Otto-Preis das außerordentliche Engagement Egon Bahrs für eine Politik der Völkerverständigung und der europäischen Einigung. Mit Egon Bahr ehrte die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts einen großen Politiker, der sich durch sein Wirken während des Kalten Krieges und im darauffolgenden Annäherungsprozess zwischen Ost und West in besonderer Weise um die europäische Einigung und die Völkerverständigung in Europa verdient gemacht hat. Als einer der entscheidenden Vordenker und Mitgestalter der Ostpolitik der Regierung Brandt hat er maßgeblich zur Annäherung zwischen Ost und West beigetragen und den seinerzeit fragilen Frieden in Europa stabilisiert.

Georg-Philipp-Telemann-Preis (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

2013 erhielt der Oboist, Dirigent, Hochschullehrer und Herausgeber Prof. Helmut Winschermann (Bonn) den Preis. Die Landeshauptstadt würdigt mit dieser Auszeichnung seine Verdienste um die Erschließung und Verbreitung der Werke des berühmten Magdeburger Komponisten. Der renommierte Interpret hat mit dem ihm eigenen und von der internationalen Musikkritik bescheinigten „gesanglichen espressivo“ im Oboenspiel Mitte des 20. Jahrhunderts dazu beigetragen, Telemanns Kompositionen für Oboe den Weg ins Musikleben zu ebnet. Mit praktischen Editionen in namhaften Verlagen hat Helmut Winschermann darüber hinaus in erheblichem Umfang die Auseinandersetzung mit dem kammermusikalischen Schaffen und den Bläserkonzerten des gebürtigen Magdeburgers angeregt sowie die Integration dieser Werke in die musikalische Ausbildung gefördert.

Eike-von-Reggow-Stipendium (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 2005 gemeinsam das Eike-von-Reggow-Stipendium. Das Stipendium wird – alternierend mit dem Eike-von-Reggow-Preis – alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel des Stipendiums ist es, neue Forschungsvorhaben voranzutreiben und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der weiteren Auseinandersetzung mit der europäischen Rechtsgeschichte zu fördern und zu motivieren.

Mit dem Eike-von-Reggow-Stipendium 2013 wurden die Verdienste des Kulturwissenschaftlers Christian Marlow gewürdigt, der im Rahmen seiner Masterarbeit zum Thema „Ottoslawische Kontakte im 10. Jahrhundert“ geforscht hat. In der Arbeit setzte er sich vor allem mit den einschlägigen Quellen für die Zeit Heinrichs I. und Ottos I. auseinander und leistete zugleich eine kritische Bestandsaufnahme der bisherigen Forschung. Räumlicher Gegenstand der Arbeit sind das mittelalterliche Sachsen sowie die im Zeitraum von 919 bis 973 geknüpften Kontakte nach Osten in den slawischen Kulturraum. Damit leistet das Thema einen hervorragenden Beitrag zur europäischen Kulturgeschichte. Gemeinsam mit Prof. Dr. Stephan Freund vom Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität bereitet Christian Marlow derzeit ein Dissertationsvorhaben vor, das die Rolle und frühe Geschichte der Äbtissinnen vom Stift Quedlinburg in kulturgeschichtlicher Perspektive zum Thema hat. Die Gewährung des Eike-von-Reggow-Stipendiums soll den Stipendiaten bei der Durchführung seiner Dissertation unterstützen.

Otto-von-Guericke-Stipendium (A)

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studenten der Universität verliehen. Stadt und Uni verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorzuweisen haben, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Das Stipendium dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitätsstandortes sowie des Wissenschaftsstandortes bei.

2013 erhielt die Serbin Miljana Spasic das Otto-von-Guericke-Stipendium in Anerkennung und Würdigung ihrer herausragenden universitären Leistungen und ihres umfassenden gesellschaftlichen Engagements. Sie hatte am 1. Oktober 2011 ihr englischsprachiges Bachelor-Studium „Management and Economics“ an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg begonnen und dieses am 13. Juli 2013 mit einem Notendurchschnitt von 1,3 beendet. Seit dem Wintersemester 2013/14 setzt sie ihr Studium im Masterstudiengang „Management“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg fort.

Neben ihren hervorragenden Studienergebnissen leistet Miljana Spasic einen wertvollen Beitrag zum interkulturellen Austausch und engagiert sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich: In Serbien führte sie als Teamleader das Entrepreneurship-Projekt bei der AIESEC (internationale Studentenorganisation), in den USA arbeitete sie während eines früheren Studienaustausches im Accounting Club und war zudem verantwortlich für Jobmessen. In Magdeburg engagiert sie sich im Referat für Internationale Angelegenheiten der Otto-von-Guericke-Universität. In der Ottostadt gilt ihr Engagement vor allem der Integration von internationalen Studierenden und der Stärkung der Toleranz untereinander. Praktika in mehreren Unternehmen, verschiedene Tätigkeiten als studentische Hilfskraft und als Tutorin an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft runden ihr umfangreiches Profil ab.

Stadtschreiberstipendium (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt jährlich deutschsprachige Autorinnen und Autoren ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass der Stadtschreiber seine Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit seinen künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Er sollte sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen und seine „Außensicht“ in einem literarischen oder literarisch-publizistischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2013 war Bernd Wagner Stadtschreiber. Der erste Stadtschreiber der Landeshauptstadt Magdeburg mischte sich als offener und kommunikativer Autor aktiv in Diskussionen ein, die Kunst und Kultur wie auch Urbanität und gesellschaftliche Entwicklungen in der Stadt thematisierten. Bedeutende Termine und Veranstaltungen des Stadtschreibers 2013 waren unter anderem seine Antrittslesung im Forum Gestaltung, weitere Lesungen im Literaturhaus, in Schulen und anderen Kultureinrichtungen und ein längeres Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Als ehemaliger Lehrer für Deutsch und Kunsterziehung bereitete dem Stadtschreiber der Besuch der Schulschreiber-AG der Grundschule „An der Klosterwuhne“ viel Freude. Der Schriftsteller beteiligte sich auch an den Überlegungen der Geschäftsstelle zur Kulturhauptstadtbewerbung im Forum Gestaltung.

„Jugend musiziert“ (B und U)

2013 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ 159 Schüler des Konservatoriums Georg Philipp Telemann Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 96 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 47 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie 16 Preise und Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Kreise Börde, Jerichower Land, Harz und Salzland ist die „Logistikzentrale“ im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“. Die einzelnen Wettbewerbsteile werden jährlich in Magdeburg sowie in Städten der beteiligten Kreise ausgetragen.

Der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ wird alle drei Jahre als Kooperationsveranstaltung des Landesmusikrates mit der Landeshauptstadt Magdeburg durchgeführt. In den Jahren, in denen der Wettbewerb in der Ottostadt ausgetragen wird, stiftet der Oberbürgermeister einen eigenen Preis, der mit 1.000 Euro dotiert ist.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schüler des Konservatoriums waren vier Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“, sieben Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg, fünf Stipendien des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg, 20 Stipendien des Fördervereins des Konservatoriums, eine Preisträgerin beim Carl-Schröder-Wettbewerb in Sondershausen, eine Preisträgerin beim Jütting-Wettbewerb in Stendal, fünf Preise und Auszeichnungen beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Köthen, die Auszeichnung des Vokalkreises beim 6. Landes-Chorwettbewerb Sachsen-Anhalt mit dem Höchstprädikat „Hervorragend“ und einem Sonderpreis, ein Preisträger beim 20. Jugend-Kompositions-Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Sachsen-Anhalt, drei zweite Preisträger beim Internationalen Klavier- und Kammermusikwettbewerb in Görlitz, drei Preisträger beim enviaM-Wettbewerb in Querfurt sowie fünf erste und drei zweite Preise beim Wettbewerb „Telemann-Kids“ in Magdeburg.

5. Jugend und Soziales

„Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. Der Adelheid-Preis wurde 2013 zum zweiten Mal verliehen. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträgerinnen bzw. Preisträgern für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid. Der Preis wird jährlich am 16. Dezember, dem Sterbe- und Gedenktag Adelheids, verliehen werden.

Preisträgerin 2013 war Gudrun Schulz, Leiterin des WEISSEN RINGS e. V., Außenstelle Magdeburg. Sie engagiert sich seit 1998 als Mitglied und seit 2004 als Leiterin der Außenstelle ehrenamtlich dafür, dass die Opfer von Gewaltstraftaten im Mittelpunkt der Bemühungen stehen. Gudrun Schulz kümmert sich neben der ehrenamtlichen Betreuung von Kriminalitäts- und Gewaltopfern auch um betroffene Angehörige. Sie investiert ihre Freizeit in eine kontinuierliche Qualifizierung für eine kompetente und zuverlässige Opferberatung und für die interdisziplinäre Netzwerkarbeit. Diese seit vielen Jahren geleistete ehrenamtliche soziale Arbeit von Gudrun Schulz, die Unterstützung des Vorbeugungsgedankens und das Leitmotiv, dass nicht die Täter sondern die Opfer im Mittelpunkt der Bemühungen stehen, waren für das Adelheid-Kuratorium maßgebend bei der Auswahl der Preisträgerin 2013.

Dem Adelheid-Kuratorium gehören Vertreter der Stadtratsfraktionen, der Vorsitzende des Gesundheits- und Sozialausschusses, eine Vertreterin der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement“, der Vorstand der Stadtsparkasse Magdeburg sowie eine Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege an. Den Vorsitz hat der Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, Hans-Werner Brüning.

Diese Übersicht wird auch im Internet veröffentlicht unter:

www.magdeburg.de/Start/Bürger/Stadt/Stadt/Ehrungen-Preise/Auszeichnungen-für-Magdeburg

Dr. Trümper